

B U N D E S G E R I C H T S H O F

IX ZB 133/69

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Moses F. [REDACTED], A. [REDACTED], B. [REDACTED]

- Prozeßbevollmächtigte: Kläger und Beschwerdeführer,
Rechtsanwälte [REDACTED], Dr. [REDACTED],
[REDACTED], [REDACTED], [REDACTED] -

gegen

Land Nordrhein-Westfalen,
vertreten durch die Landesrentenbehörde Nordrhein-Westfalen,
Düsseldorf, Tannenstraße 26,

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat unter Mitwirkung des Senatspräsidenten Mai und der Bundesrichter Dr. Graf, von der Mühlen, Zorn und Renkel

in der Sitzung vom 11. Juli 1969
beschlossen:

Die Revision gegen das Urteil des 19. Zivilsenats
des Oberlandesgerichts Düsseldorf vom 29. Januar 1969
wird zugelassen.

G r ü n d e :

Das Urteil des Berufungsgerichts weicht von dem zur Veröffentlichung vorgesehenen Urteil des Bundesgerichtshofs vom 19. Juli 1969 - IX ZR 116/69 - ab und beruht auf dieser Abweichung (§ 219 Abs. 2 Nr. 2 BEG). Wie in der Entscheidung ausgesprochen ist, hat eine Angleichung nach Art. IV Nr. 1 Abs. 1a BEG-Schluß nicht zur Voraussetzung, daß seit der Ablehnung der Rente ein Wandel in den medizinischen Auffassungen und Erkenntnissen eingetreten ist; bei der Neufestsetzung des Anspruchs sind die Entschädigungsorgane an die der früheren Entscheidung zugrundeliegenden ärztlichen Befunde und sonstigen Untersuchungsergebnisse nicht gebunden.

Mai

Graf